

# Frischer Wind für Nieheim!

Kurzversion des Wahlprogramms von Jana Katharina Reineke zur Bürgermeisterinnenwahl am  
13. September 2020

## Meine Rolle als Bürgermeisterin

- Gemeinsam mit dem Stadtrat die Interessen der Bürgerinnen und Bürger vertreten
- Stadtratsbeschlüsse vorbereiten, gemeinsam mit dem Team der Stadtverwaltung umsetzen und den Rat zu allen wichtigen Angelegenheiten informieren
- Wichtige Impulse setzen, als Bindeglied und Vermittlerin zwischen allen im Stadtrat vertretenen Parteien fungieren, um gemeinsam die besten Lösungen für Nieheim zu erarbeiten
- Transparenz: Entscheidungswege, Prioritätensetzung, finanzielle Möglichkeiten verständlich und umfassend an Bürgerinnen und Bürger kommunizieren
- Gemeinsam mit dem Team der Stadtverwaltung den Service für Nieheimerinnen und Nieheimer stetig verbessern

## Übergreifende Themen

Die Themen **Corona, Digitalisierung, Klimaschutz, Finanzen und Flüchtlingsintegration** haben einen übergreifenden Einfluss und spielen immer wieder eine Rolle in den einzelnen meiner 5+1 Punkte.

### Corona

- Die Folgen der Krise sind noch schwer abschätzbar – der Kern meines Programms ist aber immer noch derselbe: Nieheim als Teil unserer ländlichen Region stärken und lebendig erhalten
- Herausforderungen für Nieheim sind und bleiben dieselben, vor und nach Corona
- In aktueller Funktion bei Melitta: Begleitung der Umsetzung von Maßnahmen zur Krisenbewältigung z.B. Unterstützung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Corona-Situation, Regelungen zur Kurzarbeit oder Einführung digitaler Formate (digitale Azubimesse)
- Mitglied der Initiative Gemeinwohlökonomie (GWÖ): Ziel der GWÖ ist, das Wohl der Menschen stärker in den Mittelpunkt wirtschaftlicher Aktivitäten zu stellen, die Lebensqualität zu steigern sowie Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit zu fördern
- Mein langfristiges Ziel: eine Gemeinwohl-Bilanz für die Stadt Nieheim aufzustellen und möglichst viele Arbeitgeber und Einrichtungen vor Ort zum Mitmachen zu motivieren

### Digitalisierung

- Digitalisierung sollte für Nieheim umfassend und pragmatisch umgesetzt werden, damit daraus besonders für unsere ländlichen Strukturen Vorteile und Nutzen entstehen.
  - „Umfassend“ bedeutet für mich, dass die technischen Voraussetzungen zur Verfügung stehen, gleichzeitig aber auch möglichst kostenlose Angebote zur Schulung im Umgang mit digitalen Technologien geschaffen werden
  - „Pragmatisch“ heißt für mich, dass Prozesse nur dann digitalisiert werden sollten, wenn sie am Ende dadurch vereinfacht und verbessert werden
- Meine Schwerpunkte:
  - Schaffung von technischen Voraussetzungen, wie flächendeckender Mobil- und Breitbandausbau in allen Nieheimer Ortschaften und Außenbereichen
  - Einführung von digitalen Bürgerhilfen und Verwaltungsprozessen, wo diese für Sie einen Nutzen schaffen z.B. die digitale, mobile Verbraucherberatung
  - Unterstützung beim Kompetenzaufbau im Umgang mit digitalen Medien z.B. in Form von kostenlosen VHS-Kursen für die ältere Generation

*Jana Katharina  
Reineke*

### **Klimaschutz und Nachhaltigkeit**

- Kommunale Entscheidungen und Projekte müssen immer auch mit Blick auf den Klimaschutz gestaltet und geprüft werden
- Ich möchte die Landwirtinnen und Landwirte - im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten - bei dem nachhaltigen Umbau der Landwirtschaft unterstützen. Hierzu werde ich den engen Austausch mit den Akteurinnen und Akteuren aus der Land- und Forstwirtschaft suchen
- Umdenken fördern: Viele Menschen möchten selbst einen Beitrag zum Klimaschutz leisten
- Initiativen der Gruppe Juprona, das Anlegen von Streuobstwiesen und Flechthecken, weiterer Einsatz regenerativer Energien mit zusätzlichen Fördermitteln von Land und Bund stärker unterstützen
- Möglichkeiten prüfen, wie man Nieheimer Bürgerinnen und Bürger stärker an der Energiewende beteiligen kann, zum Beispiel über bestehende Einrichtungen oder Genossenschaften

### **Finanzen**

- Haushaltssicherung hat Priorität, dennoch dürfen zusätzliche finanzielle Einbußen nicht zu weiteren Belastungen der wirtschaftlich Schwächeren führen
- Laufende Projekte sollten in der aktuellen Situation nicht übereilt gestoppt werden
- Besonnene Vorgehensweise unter Einbezug aller Akteurinnen und Akteure ist notwendig
- Fördermittel sollten wir auch zukünftig nutzen
- Aber: Kein Projekt sollte nur durchgeführt werden, weil es Fördermittel dafür gibt
- Proaktiv nach passenden Projektmitteln und Förderprogrammen gesucht werden

### **Flüchtlingsintegration**

- In den letzten Jahren kamen viele Menschen als Flüchtlinge nach Deutschland – auch nach Nieheim -, weil ihr Leben in ihrer Heimat bedroht war oder sie keine Perspektive hatten
- Nieheim hat das gut gemeistert, ein großes Dankeschön an die freiwilligen Helferinnen und Helfer und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt!
- Wir sollten uns dabei als Gemeinschaft weiterhin solidarisch zeigen und Nieheim als unser gemeinsames Zuhause ansehen

## **5+1 Punkte – Frischer Wind für Nieheim!**

### **1. Nieheims Dörfer bleiben attraktiv und möglichst selbstständig**

- Gut die Hälfte der Nieheimerinnen und Nieheimer wohnt in den Ortschaften, ihnen steht ein starkes Gewicht zu
- Mein-100-Tage-Ziel: Als Bürgermeisterin nochmal jedes Dorf besuchen, um konkret mit den Menschen vor Ort zu besprechen, wie wir die Probleme und notwendigen Maßnahmen gemeinsam angehen
- Bürgersprechstunden und Stadtratssitzungen auch in den Ortschaften
- Besondere Bedeutung: Themen wie Mobilität, ein stabiler und schneller Internetzugang, digitale Serviceangebote und Leerstand
- Maßnahmenpläne aus IKEK (Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept) wurden mit Ihnen gemeinsam vor Ort in Zukunftswerkstätten erarbeitet, was ist daraus geworden?
- Gemeinsam möchte ich mit den Ortsausschüssen prüfen, welche ausstehende Punkte – auch unabhängig von IKEK – immer noch aktuell sind und wie sie umgesetzt werden können...  
...die Dörfer dürfen nicht im Stich gelassen werden, denn es ist fatal, wenn Bürgerengagement in der Schublade landet!

*Jana Katharina  
Reineke*

## 2. Der historische Stadtkern bleibt erhalten

- Der historische Stadtkern macht das schöne und einzigartige Stadtbild von Nieheim aus – leider stehen viele Bauten derzeit leer und mit ihrem Verfall ist das historische Stadtbild in Gefahr
- Um unseren historischen Stadtkern zu erhalten, sollte das Engagement der Politik noch stärker werden und die Stadt muss eine aktivere Rolle in der Stadtentwicklung einnehmen
- Dazu gehören neben dem Start von Kleinprojekten zu einzelnen Objekten, der Ankauf und Rückbau von Gebäuden und Grundstücken durch einen kommunalen Fonds um die (neuen) Nutzungsmöglichkeiten konkurrenzfähig koordinieren zu können

### Das Westfalen Culinarium

- Die Gebäude werden bald zu städtischem Eigentum und sollten nicht vorschnell an private Bieter verkauft werden
- Als Eigentümer und Verpächter kann die Stadt die weitere Nutzung steuern und langfristig mehr Einfluss nehmen - mit dem geringeren Risiko können Investoren ermutigt werden, die Gebäude für ihre Konzepte zu nutzen

### Die Stadthalle

- Eine Bürgerbefragung kann der Diskussion hier eine klare Richtung geben
- Zunächst sind aber alle Möglichkeiten und Ideen zu sammeln und zu prüfen
- Ich möchte dabei vor allem die Vereine einbeziehen und die Bürgerinnen und Bürger sollen erst einmal transparent über Nutzungs- und Finanzierungsmöglichkeiten informiert werden

## 3. Anbindung und Mobilität verbessern

- Mobilität ist Lebensqualität! Sie bietet Zugang zu Schulen, Hochschulen, Arbeitsstätten, Gesundheitseinrichtungen und Freizeitangeboten innerhalb und außerhalb Nieheims
- Aber es ist häufig zu kompliziert, ohne eigenes Auto von Haustür zu Haustür zu kommen und bequeme Angebote werden teilweise unzureichend beworben
- Die Mobilitätsstrategie der OWL GmbH bietet eine gute Basis, um Projekte in der Region gemeinsam umzusetzen
- Zusätzlich möchte ich den Öffentlichen Personennahverkehr in drei Bereichen fördern:
  1. Sinnvolle Angebote zur verknüpfte Nutzung von Fahrrad, Bus, Bahn und PKW, z.B. durch die Installation von Mobilstationen mit Fahrradständern, Ladestationen und Gepäckaufbewahrung und durch die verstärkte Zusammenarbeit mit der Kommune, dem NPH und privaten Anbietern vor Ort
  2. Prüfung der Finanzierbarkeit einer höheren Taktung der Buslinien in unsere Nachbarstädte und zum Bahnhof nach Sandebeck
  3. Das Umdenken, hin zur stärkeren Nutzung des ÖPNV, durch Werbemaßnahmen für vorhandene und entstehende Angebote unterstützen

## 4. Die Zusammenarbeit mit den Nachbarstädten und unserer Region Ostwestfalen Lippe stärken

- Wie alle Städte in der Region, müssen auch wir einige gesellschaftliche Herausforderungen stemmen: Corona, Fachkräftemangel, Digitalisierung, Klimawandel, Integration – wir müssen noch stärker zusammenarbeiten, um gemeinsam unser Potenzial besser zu nutzen!
- Ich möchte mit den Nachbarstädten, dem Kreis Höxter und der Region OWL an einem Strang ziehen und Kooperation statt Konkurrenzverhalten unterstützen
- Durch eine stärkere Zusammenarbeit könnten zum Beispiel eine professionelle Azubimesse sowie ein gemeinsames Kulturprogramm entstehen

*Jana Katharina  
Reinke*

- Ich möchte gerade hier regionale Institutionen, wie den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), die OWL GmbH oder die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter (GfW) mit einbeziehen – ihre Angebote sollten bei Themen wie der Museumsförderung, der Fachkräftesicherung oder beim Standortmarketing stärker genutzt werden
- Mit der GfW und der Stadt Steinheim möchte ich Gespräche über die gemeinsame Nutzung von Gewerbeflächen führen, um Unternehmen eine Erweiterung oder Ansiedlung zu ermöglichen

### 5. Anziehende Standortvoraussetzungen fördern

Nieheim soll weiter ein Zuhause sein – für die, die da sind, und für alle, die dazu kommen möchten

#### Wohnraum:

- Im Stadtkern und auf den Ortschaften stehen viele Häuser leer und trotzdem fehlt Wohnraum
- Oft fehlt das Geld, alte Häuser fachgerecht zu sanieren, für viele ist ein Neubau attraktiver
- Ich möchte prüfen, inwiefern hier der kommunale Wohnungsbau und kontrollierter Abriss von einzelnen Gebäuden Ansätze sein können
- Die Gründung einer sozialen Wohnungsbaugesellschaft auf Kreisebene könnte dieses Vorhaben unterstützen – dafür möchte ich mich einsetzen

#### Bildung:

- Bildungslandschaft mit Kitas und Schulen in der Kernstadt und in den Ortschaften ist für den Standort Nieheim sehr wichtig
- Diese Einrichtungen müssen weiter gefördert werden und zukünftig muss auch der Betreuungsbedarf von Kindern unter drei Jahren abgedeckt werden
- Unterstützung der Forderung: „Jedem Kind ein Musikinstrument! Jedem Kind eine Sportart!“

#### Wirtschaft:

- Ansässige Betriebe werden selbstverständlich weiterhin unterstützt
- Städtische Aufträge müssen möglichst an Unternehmen aus Nieheim vergeben werden
- Ich möchte mich regelmäßig mit den lokalen Betrieben austauschen und aktiver mit dem Gewerbeverein zusammenarbeiten
- Von der von mir angestrebten interkommunalen Zusammenarbeit wird auch der wirtschaftliche Sektor nach alle Seiten langfristig profitieren

#### Vereine und Ehrenamt

- Ohne ehrenamtliches Engagement wären viele Einrichtungen und Veranstaltungen in Nieheim überhaupt nicht möglich
- Ich schätze die Arbeit der Vereine sehr und möchte deshalb das Ehrenamt stärker in Entscheidungsprozesse einbeziehen sowie zusätzlich Aus- und Fortbildungen fördern
- Die Stadt sollte die Vernetzung untereinander mehr koordinieren, über Förderprogramme informieren und bei der Beantragung unterstützen
- An einem „runden Tisch“ sollen sich regelmäßig Ehrenamtliche und Vertreterinnen und Vertreter der Stadt austauschen und unterstützen

#### Jugend fördern

- Jugendlichen sollen Raum und Unterstützung geboten werden, damit sie sich selbst weiter entwickeln können - Basis dafür sind Freiwilligkeit und Partizipation
- Ideen von Jugendlichen sollen in den Ortschaften und der Kernstadt durch Räume, finanzielle Mittel und Bildungsangebote unterstützt werden
- Zusätzlich möchte ich den Wunsch von Jugendlichen, andere Länder und Kulturen kennenzulernen, durch Angebote internationaler Austauschprogramme unterstützen

*Jana Katharina  
Reineke*

## Sport

- Nieheim ist sportlich und das soll so bleiben!
- Um Projekte und Anliegen, wie eine neue Sporthalle als Alternative zu einer Multifunktionshalle in der Kernstadt, Jugendarbeit und Talentförderung gemeinsam besser finanziell und personell umsetzen zu können, werde ich mich für die Gründung eines Stadtsportverbandes einsetzen

## Kultur

- Ich möchte, dass wir gemeinsam zeigen, dass unsere „Dichterstadt“ Nieheim in diesem Bereich noch mehr auf die Beine stellen kann
- Gute Beispiele dafür sind der „Deutsche Käsemarkt“ und das Festival „Voices“ in Holzhausen
- Wir sollen mehr Angebote für Nieheimerinnen und Nieheimer schaffen – mit dem Nebeneffekt, dass wir damit auch mehr Touristen zu uns locken könnten
- Aber auch kleinere Veranstaltungen, wie beispielsweise Konzerte von Nachwuchskünstlern im Biermuseum können große Wirkung haben

## Bilster Berg

- Ich werde mich dafür einsetzen, dass Anwohnende und die Natur weniger durch Lärm und Abgase beeinträchtigt werden – ein weiterer Ausbau ist aus meiner Sicht zu verhindern – hier müssen der Umweltschutz und Lebensqualität für die Menschen vor Ort Priorität haben
- Aber wir sollten auch offen für Gespräche sein, denn die Weiterentwicklung neuer umweltschonender Technologien oder Veranstaltungen, wie z.B. die Rad-Bundesliga können auch Nieheim einen Mehrwert bringen

## 5. + 1 Nieheimer Käse und ein lebendiges Stadtmarketing

- Der Nieheimer Käse sollte als Teil eines übergreifenden Stadtmarketings wieder besser gefördert werden
- Stadtmarketing und Tourismusförderung sind eine Einheit – denn, wenn Nieheim lebendiger und lebenswerter wird, erhöht sich die Lebensqualität und gleichzeitig ziehen wir Menschen als Touristen oder Neubürger an
- Mein Ziel: Gemeinsam ein lebendiges Stadtmarketing für Nieheim auf die Beine stellen und vorhandenes Potential gebündelt nutzen

Folgende Aspekte sind mir dabei besonders wichtig:

- Einbindung und Vernetzung aller beteiligten lokalen Akteurinnen und Akteure
- Initiativen im kleineren Rahmen ausprobieren, um schnell aus Erfahrungen zu lernen
- Übergreifendes, vernetztes und professionelles Marketing, um Nieheim überregional eine deutliche und wirksame Stimme zu geben

Meine ersten Vorschläge dazu:

- Konzept mit dem Fokus auf Regionalität und Nachhaltigkeit
- Programme z.B. für Schulausflüge und Wandertage entwickeln
- Unsere Angebote ansprechender für Familien gestalten
- Zunächst auf Tagesausflügler setzen, denn für diese gibt es schon gute Rahmenbedingungen
- Unsere Marke „Nieheim“!
- Unser Stadtwappen zusammen mit den Wappen der Dörfer als übergreifendes Logo nutzen
- Unser Käsemarkt ist der „Deutsche Käsemarkt“, um dem Anspruch wieder gerecht werden, brauchen wir eine Überarbeitung und Weiterentwicklung des aktuellen Konzeptes

*Jana Katharina  
Reineke*

Zusammenarbeit und Offenheit für neue Ideen sind für mich dabei der Schlüssel zum Erfolg. Mir ist bewusst, dass die Stadt auch in diesem Bereich stark auf das ehrenamtliche Engagement von Ihnen angewiesen als Bürgerinnen und Bürger ist. Das Ehrenamt ist gefordert und gehört somit auch besonders gefördert!

**Packen wir es gemeinsam an: Für frischen Wind in Nieheim!**

Ich lade Sie herzlich ein, mit mir in Kontakt zu treten, um Themen zu diskutieren und freue mich über jegliche Unterstützung!

Mobil: **0151-19138024**

E-Mail: **[jkreineke@web.de](mailto:jkreineke@web.de)**

Facebook: **[@jkreineke](#)**

Website: **[www.jana-reineke.de](http://www.jana-reineke.de)**

*Jana Katharina  
Reineke*